READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: „The Horny Donkey“ by LazyDave

Es begann in Spanien oder besser gesagt auf Mallorca. Die deutschen Zeitungen waren voll davon und versuchten, die Öffentlichkeit zu schockieren. *„Esel Pedro vergewaltigt deutsche Touristin“* titelte das größte deutsche Scheißhausblatt. Zum Artikel gab es ein Bild eines normalen Eselhengstes und eines gut aussehenden deutschen Mädchens, etwa 1,70 m groß, 60 kg schwer, blond, lange Beine und eine sehr gute Figur. Mein erster Gedanke war, dass der Esel einen guten Geschmack hatte, und mein zweiter Gedanke war: „Gott sei Dank haben sie die Wahrheit nicht herausgefunden.“

Dabei begann es wirklich als Experiment: Ich lernte dieses deutsche Mädchen Denise in einer Bar in Palma kennen. Ich war auf der Suche nach einem Abenteuer und flirtete heftig mit ihr. Nach ein paar Stunden und diversen Sangria machte Denise mich sprachlos, als sie mir von ihrer geheimsten Fantasie erzählte. Ok, ich hatte schon von Frauen gehört, die es mit Hunden oder mit Eseln und Pferden treiben. Ich hatte auch einige Filme im Internet gesehen, in denen osteuropäische Mädchen mit Eseln und Pferden herumalberten, was mehr Gehampel als richtiger Sex war. Denise aber wollte sich richtig ficken lassen und sie wollte dabei gefilmt werden. Ich dachte erst, dass es nur eine perverse Fantasie von ihr war, die sie erregte, aber dann sprach sie auch davon, dass sie gehört hatte, dass man solche Filme verkaufen könnte. Schließlich sagte ich ihr, dass ich bereit sei, gegen eine geringe Gebühr so einen Film zu drehen. Ich hätte es sowieso getan, nur um ihr dabei zuzusehen, aber Geld stinkt nicht.

Am nächsten Tag fuhren wir über die Insel und ich merkte, dass ihre Begeisterung in keinster Weise nachgelassen hatte. Sie fing an, geil zu werden, wenn sie nur darüber redete, zog während der Fahrt ihren String aus und begann, sich selbst zu fingern, um sich noch heißer zu machen. Es war hart, das Auto zu lenken mit einer sexy Frau, die auf dem Beifahrersitz masturbierte.

Zur Vorbereitung hatte ich eine Sporttasche mit ein paar Sachen mitgenommen: Gleitmittel, Kletterausrüstung mit Seil und Klettergurt, Decken und ein paar Handtücher. Wir waren weit im Landesinneren, da wo die Touristen nicht mehr hinkommen und es noch so aussah wie zu der Zeit, als es noch keinen Massentourismus auf dieser Insel gab. Wir fanden einen alten Stall neben einer verlassenen Finca. Auf einer Weide nebenan waren ein paar Esel, die in der Mittagssonne dösten. Es war perfekt. Es gab keine Häuser in der Umgebung und wir wären ungestört.

Ich versteckte das Auto hinter der Finca. Denise war schon zu den Eseln gelaufen, und sie quietschte vor Freude, weil Hengste dabei waren. Um genau zu sein, es waren drei Hengste, zwei Esel und ein Pferd. Einer war jung und freundlich und kam auf Denise zu, während die anderen beiden weiter hinten auf der Koppel blieben. Denise begann ihn zu streicheln, was dem jungen Hengst sichtlich Freude machte.

Ich ging in den Stall, um das „Set“ für den Film vorzubereiten. Der Stall war mehr eine alte Scheune. Mit darin herumliegenden Gegenständen konnte ich etwas basteln, das es Denise leichter machen würde, von den Tieren gefickt zu werden und sie nicht verletzt. Ich war gerade fertig, Kameras und Licht aufzustellen, als Denise durch die Tür stolperte. Ein sichtbar geiler Esel folgte ihr und schnupperte unter ihrem Minirock, während sein Schwanz träge unter seinem Bauch hin und her baumelte. Denise lächelte mich an und feixte, dass er den Geruch ihres Muschisaftes mag.

Denise kniete sich unter den Esel und begann ihn zu massieren. Schnell wurde der Hengst noch geiler und nach ein paar Minuten massieren und streicheln hatte Denise mindestens 30 Zentimeter Männlichkeit in der Hand. Sie beugte sich hinunter und nahm, was sie konnte, in den Mund.

Aufgrund seiner Dicke sah es so aus, als könnte sie nur ein paar Zentimeter seines Schwanzes in den

Mund bekommen, aber ohne Vorwarnung fing sie zu meinem Erstaunen an, ihn tief in den Rachen zu stecken. Natürlich habe ich gefilmt, wie sie einen guten Teil seines Schwanzes in ihren Hals steckte mit einem wirklich irren Lächeln auf ihrem Gesicht. Ganz langsam zog sie ihn wieder heraus und fragte: „Willst du, dass er mich fickt?“

Ich lachte und meinte, sie sollte es etwas langsamer angehen. Sie aber kehrte sofort dazu zurück, das feste Glied des Hengstes zu streicheln und zu lutschen. Sie drückte sich wieder mit dem Mund auf den Schwanz des Esels und machte leise Würgegeräusche, als sie versuchte, ihn noch tiefer in ihren Hals zu bekommen.

Denise wurde mutiger und kroch unter ihn und legte sich auf ein Podest aus Strohballen und Decken, die ich für sie zurechtgestellt hatte. Als sein Schwanz auf ihrem Bauch ruhte und sie ihn streichelte, schmierte ich ihre blank rasierte Muschi ein und massierte ihr nasses Loch. Denise rutschte etwas nach hinten und dirigierte den Eselpenis mit ihren Händen, dass seine Spitze an ihrem triefend nassen Loch war. Sie hatte es wirklich eilig, den Esel in sich zu bekommen, und ich musste sie ermahnen, es langsamer anzugehen und sich Zeit zu lassen. Sie rieb die Schwanzspitze des Esels immer wieder zwischen ihren Lippen auf und ab und positionierte ihn dann zum Eindringen.

Sie hielt ihn einige Sekunden lang dort und begann dann, hinunterzurutschen. Ich sah ungläubig zu, wie der Schwanz des Esels zurückwich und es ihm nicht möglich war, in ihre enge kleine Muschi einzudringen. Denise fing an, sich ihm entgegen zu pressen, um seinen Schwanz in ihre nasse Öffnung zu zwingen. Ich konnte an ihrem angestrengten Gesichtsausdruck erkennen, dass es schwieriger war, als sie wohl erwartet hatte. Plötzlich riss Denise ihre Augen auf und sie schrie ungläubig, als sich die Spitze des Eselschwanzes in ihr enges kleines Loch zu zwängen schien. Denise merkte, dass er jetzt in sie drang und größer war, als ihr lieb war. Als der erste Schreck und der Schmerz nachließen, lächelte sie mich gequält an.

Der Esel war vielleicht zehn Zentimeter in sie gedrungen und sie entspannte sich ein wenig. Sie versuchte zumindest, sich zu entspannen und sich an dieses gewaltige Teil anzupassen. Sie fing an, seinen Schwanz zu streicheln, und schmierte ihn, während sie sich nach unten bewegte, um ein wenig mehr aufzunehmen. Der Esel, der jetzt ungeduldig wurde und sie ficken wollte, schob plötzlich weitere zehn Zentimeter in einem einzigen Stoß in sie. Denise stöhnte laut, als der Esel sie auf seinen Schwanz aufspießte und ich befürchtete schon, dass sie verletzt würde. Aber ich merkte schnell, dass sie vor Lust stöhnte und es genoss, so vollgestopft zu sein. Sie wand ihre Hüften, um den Druck und die Tiefe zu reduzieren, aber mit jedem Stoß des Esels drang das Tier ein wenig tiefer ein. Nach und nach arbeitete sie sich weitere zehn Zentimeter in ihr Loch und ließ sich schließlich von ihm in seinem Tempo ficken. Sie jauchzte und quiekte und feuerte ihn an, sie zu ficken.

Sie stöhnte und grunzte, als der Esel in sie ejakulierte. Da ihre Muschi tief mit dem riesigen Penis gefüllt war, gab es wenig Platz für sein Sperma und ich konnte sehen, wie ihr Bauch anschwoll, als er den Inhalt seiner Eier in ihren Schoß entließ. Denise keuchte gequält, als der Druck in ihrer Gebärmutter zunahm und schließlich begann das Sperma an seinem Schwanz vorbei aus ihrer Vagina heraus einen Weg nach unten zu finden und fing an, auf den Boden unter ihr zu tropfen.

Mit diesem riesigen, pochenden Eselpenis tief in ihr begann Denise zu kommen. Sie streckte ihre Hüften nach oben und spießte sich krampfhaft auf das Glied ihres vierbeinigen Liebhabers.

Völlig erschöpft von dieser Tortur lag Denise schließlich nur noch da, während der Eselschwanz langsam aus ihrer durchgefickten, mit Sperma durchtränkten Muschi rutschte.

Der erste Film war fertig.

~~~~

Einige Tage später traf ich Denise wieder. Ohne Umschweife fing sie an, zu erzählen, dass sie wolle, dass wir es im nächsten Film anders machen; sie wollte, dass er sie von hinten fickt. Das überraschte mich, aber von mir aus … es war ihre Fotze. Ich sagte zu ihr, sie dass vorsichtig sein müsse, da sie völlig hilflos dem Esel ausgeliefert wäre. Denise winkte ab und meinte, dass es die natürlichste Position sei und sie schaffen würde, mit seiner Länge zurechtzukommen. Sie wollte von ihm wie eine Stute genommen werden. Ich ahnte, dass ihr nicht klar war, wie tief so ein Eselpenis eindringen kann, aber ich wollte es ihr nicht sagen, sondern es sie selbst herausfinden lassen.

Also fuhren wir wieder zu den Eseln. Der Hengst kam sofort auf Denise zu und fing an, sie zu beschnuppern, und es sah fast so aus, als ob er versuchte, sie in Richtung Scheune zu lenken. Der andere, ältere Esel sah interessiert zu, blieb aber in seiner Ecke und das Pferd konnte ich nirgendwo sehen. Denise ging schnurstracks in die Scheune, zog ihren Minirock und das Oberteil aus. Der Esel beobachtete sie und sein Glied wurde langsam immer länger. Denise machte sich an ihn und stimulierte ihn zu seiner ganzen langen Pracht. Dann ging sie auf die Knie und ich legte einen Heuballen unter sie, damit sie aufliegen konnte. Einen Zweiten legte ich so vor seine Hinterbeine, dass das Tier nicht zu weit nach vorne drücken konnte. Sie schaute direkt in die Kamera und sprach: „Ich will ihn diesmal ganz in mir haben!“

Ich schmunzelte nur und sagte ihr, sie solle sich erst ein wenig entspannen. Ihr Gesichtsausdruck war entschlossen, als Denise ihre Knie öffnete und langsam das Glied des Esels zu ihrer sehnsüchtig wartenden Muschi führte. Ich konnte sehen, dass ihre Möse nass vor Geilheit war. Als der Esel spürte, das seine Penisspitze an ihrer Öffnung war, trieb er rund zwanzig Zentimeter in sie hinein. Denise keuchte, als er in sie rammte und sie in den Heuballen drückte.

Ich wurde extrem geil, während ich die Aktion filmte. Erstaunt über ihre Aufnahmefähigkeit sah ich zu, wie der Esel sein Glied in sie rammte und ich konnte sehen, wie sein Prachtstück immer wieder in ihren Bauch eintauchte. Denise keuchte vor Leidenschaft, während sie bei jedem Stoß vorwärts geschoben wurde. Es war unglaublich, das Denise dann auch noch anfing zu rufen: „Fick mich! Jaaaa, fick mich tiefer, tiefer, tieeeefer!“ Sie schrie es regelrecht aus. Es erschrak mich, wie das Tier sie zerfickte, aber bei den Geräuschen, die sie machte, wollte sie das wirklich so hart und sie begann sogar, sich auf den Schwanz des Esels zu drücken.

Als der Esel herauszog, entfernte ich schnell den Heuballen vor seinen Beinen, sodass sich der Esel nun frei vorwärts bewegen konnte, und prompt spießte er sie mit seinem irre langen Glied auf.

„Oh Gott!“, schrie sie. „Er ist durch meinen Muttermund!“, rief sie. Er fickte sie fünf Minuten hart und tief und Denise keuchte und quiekte im Takt zu den Stößen seines Schwanzes und machte in totaler Fickagonie Tiergeräusche. Dann, ohne Vorwarnung explodierten die Eier und der Esel spritzte eine riesige Ladung seines Spermas tief in sie. Denise versuchte, sich ein wenig nach vorne zu bewegen, um den Druck abzubauen, aber das gelang ihr eher schlecht als recht. Nachdem die Spermaeruption in ihr endete, zog er sich aus ihrer verwüsteten Muschi zurück. Ich bewegte mich mit der Kamera vor, um das klaffende Loch zu filmen, das sich langsam schloss, während Eselsperma aus ihrer offenen Möse an ihren Oberschenkeln herunterlief.

So beendeten wir den zweiten Film.

~~~~

Den dritten Film machten wir direkt nach dem zweiten Film. Denise erholte sich schnell und wollte

sich waschen, also ging sie nach draußen zum Wassertrog. Ich begann das Licht auszuschalten, als Denise schrie und in die Scheune zurückgerannt kam. Der ältere Esel war in Wirklichkeit ein gar nicht so kleines Pony und er interessierte sich sehr für Denise. Denise versuchte, ihn fernzuhalten, aber das Pony schob sie vor sich her. Sein Schwanz war nicht viel länger als der vom Esel, aber er war viel dicker, so dick wie mein Unterarm und genauso lang.

Denise sah mich erstaunt und erschrocken an, als ich das Licht wieder anmachte. „Na komm, stell dich nicht so an, du bist doch gut eingefickt und gedehnt genug für ihn."

Sie blieb zögerlich. „Versuch es", sagte ich. Sie versuchte immer noch, ihn zurück zu halten, und stolperte über den Heuballen. Sie fiel vorne rüber und das Pony zögerte nicht, über sie drüber zu steigen. Denise wurde auf Hände und Knie gezwungen und es war zu spät, um ihr zu helfen.

Das Pony fing an, seinen massiven Schwanz in Richtung ihrer vom Esel malträtierten Muschi zu stoßen und als das Pony ihr Loch spürte, rammte es einfach in sie. Denise schrie auf, als er in ihre zerfickte Muschi eindrang, aber sie war noch eng genug, dass der Widerstand in ihrer Muschi dazu führte, dass er sie mit jedem Stoß nach vorne schob. Jedes Mal, wenn er in Denise reinrammte, keuchte sie wie ein Tier. Denise ergab sich seinen Attacken. Das Pony fickte sie wie ein wilder Stier. Er war nicht viel länger als der Esel, aber doppelt so dick.

Was für ein armes Mädchen! Denise grunzte und keuchte bei jedem Ausfallschritt, den er machte.

„Hilf mir!", japste sie. Sie quiekte bei jedem Stoß. „Er ist so groß" … „Ich kann nicht mehr".

Laut genug für die Kamera rief ich ihr zu, dass er perfekt zu ihr passte. Ich konnte den Schatten des Ponyschwanzes sehen, der immer tiefer in ihr Loch eintauchte. Das das Teil des Tieres stieß immer wieder so tief in sie, dass ich ahnte, wie er hineinfickte. Plötzlich fing das Pony an zu zucken, während Denise einen ohrenbetäubend lauten Orgasmus herausschrie. Das Ponys schob seinen Schwanz noch mal tief in sie und dann fing er an, ihren Schoß mit einer riesigen Menge Sperma zu überfluten. Es war so viel, dass es – obwohl er unglaublich tief in ihr war und das meiste wohl direkt in ihre Gebärmutter spritzte – an seinem Schaft vorbei aus ihr heraus schoss.

Denise fing an, während sie ihren Mega-Orgasmus hatte, sich auf den Schwanz des Ponys zu drücken. Sie verkrampfte dabei fast eine Minute, bevor ihr Höhepunkt abklang und der Ponyschwanz aus ihrer klaffenden Höhle glitt, gefolgt von einer Flut von Sperma, das ihre Beine hinunter lief und eine Pfütze auf dem Boden bildete.

„Und beim nächsten Mal ist das dritte Tier dran, ok!", sagte ich, „aber nicht mehr heute!" Denise lächelte mich nur an.

Der dritte Film war noch besser als die anderen.

~~~~

Für den vierten Film war klar, dass Denise mit dem dritten, dem größten der drei Hengste auf der Weide ficken sollte. Wir waren uns einig, dass sie diesmal fixiert werden sollte, denn sie wollte nicht wieder auf dem Boden herumgeschubst werden. „Ich möchte, dass der Hengst von Anfang an ganz in mir steckt."

Ich schlug ihr vor, sich erst einmal mit dem Esel aufzuwärmen, aber sie zeigte mir nur ihre Muschi und sagte: „Er war schon mal da drin. Keine Sorge, ich komme dem großen schon klar."

‚Ok', dachte ich, ‚es ist deine Fotze.' Als wir auf der Finca ankamen, machte sich Denise auf die
~~~~

Suche nach dem Pony, aber stattdessen kam der Esel zu uns. Sie schob ihn beiseite und ging in die Scheune, um ihre Suche fortzusetzen. Dann hörte ich, wie Denise mich in die Scheune rief und zu meiner Überraschung war dort der Hengst, den wir suchten. Er war größer, viel größer als der, mit dem Denise beim letzten Mal gefickt hatte.

Ich winkte ab und sagte, dass es mit so einem großen Hengst zu riskant sei, aber Denise meinte, dass er nicht viel größer sein könne, und fing an, ihn zu streicheln. Nach ein paar Minuten schnupperte das Pony an Denise, seine Nasenflügel blähten sich und er bekam eine Erektion. Unter dem Tier hing ein riesiger Schwanz, nochmal deutlich länger und dicker als das Teil von dem Pony gestern. Ich schaute Denise an und sagte: „Das wird heftig!“ Sie sah verunsichert aus, aber sie wich nicht zurück. Darum fing ich an, aus Heuballen ein Podium zu schaffen, um sie hoch genug dem Hengst zu präsentieren.

Denise legte sich auf das Podest und ich führte das Pony zu ihr. Ich schmierte Gleitmittel auf die Fotze der Bitch, in der Hoffnung, dass der Hengst sie so ficken würde, dass sie es niemals vergessen würde. Dann führte ich das Pferd zu ihr hin. Der Hengst hatte darauf gewartet, stieg über sie und fing an, nach vorne zu drängen. Leider war ihre Muschi für diesen Riesen nicht locker genug. Wie beim Ponyhengst konnte ich die körperliche Anstrengung auf ihrem Gesicht sehen, während der Hengst versuchte, in ihre Muschi einzudringen. Der Schwanz des Ponys drückte immer wieder gegen ihr Loch, bis ihre Muschi dem Druck nachgab und das Tier in sie hinein drängte. Denise schrie geschockt auf, als sie erkannte, dass dies ein rücksichtsloser Fick werden würde. Ihr vierbeiniger Liebhaber versuchte, sein kolossales Glied tief in sie zu schieben.

Es war unglaublich, denn der Hengst schob gut dreißig, fünfunddreißig Zentimeter in sie hinein und es war noch kein Ende in Sicht. Sie stöhnte bei jedem seiner gewaltigen Stöße, ihre Muschi wurde weiter aufgedehnt, als sie es je für möglich gehalten hatte, und ihr Bauch wölbte sich bei jedem Stoß. Denise versuchte, sich zu entspannen, damit sich ihre Muschi an die Größe anpassen konnte. Ich konnte nicht glauben, was ich sah, aber sie drückte sich jedes Mal zu ihm hin, wenn der Hengst in sie fuhr, ihren Gebärmutterhals öffnete, in ihren Muttermund eindrang, die Gebärmutterwand nach oben drückte und die Luft aus ihrer Brust presste.

Es war unglaublich, Denise schaffte bereits über vierzig Zentimeter in ihrer Muschi und sie wollte mehr. Denise schob und drückte ihre Hüften auf den Hengstpenis und feuerte das Tier an, er solle noch weiter rein. Bei all der körperlichen Anstrengung explodierte in Denise ein Mega-Orgasmus, und ihre Muschi krampfte sich fest um den Hengstpenis.

Auch der Hengst kam und spritzte seine Ladung tief in sie. Denise begann zu grunzen, als sie mit Sperma gefüllt wurde. Sie hatte das Gefühl, dass ihr Bauch aus allen Nähten platzte. Völlig erschöpft sackte sie unter dem Pferd zusammen. Mit einem laut schlürfenden Geräusch plumpste der massive Schwanz aus Denise heraus und ich hörte gurgelnde Geräusche tief in ihrer Muschi. Eine große Menge tierischen Spermas platschte über das ganze Podium und auf den Boden.

Damit hatten wir den vierten Film geschafft.

~~~~

Sie blieb eine ganze Weile liegen, um sich von dem Fick zu erholen. Dann rappelte sie sich auf und ich packte die Filmausrüstung ein. Als ich zum Auto ging, ging Denise zum Esel, um sich zu verabschieden. Der Esel konnte offensichtlich ihr Geschlecht riechen und versuchte, sie auf der Koppel zu besteigen. Denise versuchte, ihn abzuwehren, aber ich denke, ihr war klar, dass er sie nicht gehen lassen würde, ohne sie vorher zu ficken. Der Esel verfolgte sie gut fünf Minuten lang und schließlich gab Denise seinen Annäherungsversuchen nach.
~~~~

Denise hatte nichts unter ihrem Minirock an und als sie sich nach vorne beugte, nutzte der Esel seine Chance, denn Denise war immer noch pitschnass und vom Hengstfick gedehnt. Er rammte sofort rein und versenkte seine ganze Länge mit einem Stoß in ihr. Dies raubte ihr den Atem und sie stöhnte atemlos, als der Esel tief in sie eindrang.

Ein Esel vergewaltigte Denise, und sie genoss es! Vor Geilheit stöhnend begann sie zu rufen: „Fick mich du geiles Biest, fick mich!“

Nachdem er sie minutenlang lang brutal bis in ihre Gebärmutter gefickt wurde, bekam Denise einen heftigen Orgasmus. Ihre Muschi krampfte sich zusammen, begann seinen Schwanz zu melken und ihr Schoß nahm sein Sperma auf.

Nun war Denise richtig platt und als sie ins Auto sackte, bemerkte ich, dass ein anderes Fahrzeug davonfuhr. Am nächsten Tag war es in ganz Europa in den Nachrichten und es war die beste Werbung, die wir haben konnten.